



Der Feldschütz

Der Feldschütz erscheint 6x jährlich <http://www.feldsg.ch>

Präsident: Nauer Fridolin, Auwiesenstrasse 30, 9030 Abtwil
E-Mail: fridolin.nauer@bluewin.ch

Schützenmeister: Edi Enggist
Kräzernstrasse 43, 9015 St.Gallen
Telefon P +41 77 436 72 70, E-Mail: edi.enggist@gmail.com

Redaktion und Information:
Emil Annen, Oberhofstettenstrasse 90c, 9012 St.Gallen,
Mobile 079 255 01 94 E-Mail: emil.annen@unisg.ch

Sekretariat und Mitgliederadministration
Judith Boggia, Demutstrasse 33, 9000 St. Gallen
Telefon 078 629 33 19
E-Mail: P: judith.boggia@bluemail.ch

Postcheck 90-842-7 Hauptkasse
Postcheck 90-1251-7 Mitgliederbeiträge

Nr. 6. Dezember 2023

95. Jahrgang

Die Kommission wünscht

allen Feldschützinnen
und Feldschützen

schöne Festtage und
einen guten Rutsch ins

NEUE JAHR



Gratulationen zum Geburtstag

In vergangen, diesen und den nächsten Tagen und Wochen feierten oder feiern unsere folgenden Kameraden ihren Geburtstag. Kommission und Redaktion wünschen allen für die Zukunft weiter alles Gute und vor allem

Blibed gsund!



Dezember

Rieker René	06.12.1948	75 Jahre
Knechtle Carl	15.12.1933	90 Jahre
Bhend Etienne	26.12.1932	91 Jahre

Redaktionsschluss	Feldschütz 1/ 24	1. Februar 2024
Redaktionsschluss 2023	Feldschütz 2/ 24	10. April 2024
	Feldschütz 3/ 24	5. Juni 2024
	Feldschütz 4/ 24	5. August 2024
	Feldschütz 5/ 24	6. Oktober 2024
	Feldschütz 6/ 24	4. Dezember 2024

Wir danken allen Inserenten, welche die Herausgabe des Feldschütz ermöglichen und empfehlen, die inserierenden Unternehmen bei der Vergabe von Aufträgen zu berücksichtigen. Die Kommission

seit
1929

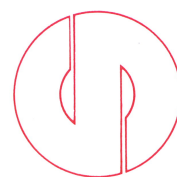
 **Zulian+Co.** ag

Renovationen
Kundenarbeiten
Umbauten
Gipserarbeiten

Baugeschäft 9011 St.Gallen

Telefon 071 222 50 65 • Fax 071 222 99 14
zulian@zulian.ch • www.zulian.ch

D·DRUCK·SPESCHA



071 277 21 88
Alpsteinstrasse 8

info@d-druck.ch
9014 St. Gallen

Guten Tag liebe Leserinnen und Leser

Für Broschüren, ob im Format A4 oder A5, farbig oder schwarz/weiss, sind wir die richtige Druckerei. Denn wir verarbeiten Ihre Aufträge ab einem Exemplar ohne Obergrenze.

Möchten Sie ein nicht mehr erhältliches Buch nachdrucken lassen? Auch darin sind wir spezialisiert und erstellen diese mit langlebiger Klebebindung.

Kommen Sie vorbei oder rufen Sie uns an:

Telefon _____ E-Mail _____

Adresse _____



Spenglerei, Sanitäre Anlagen

W. Gablers Söhne AG

9000 St. Gallen
St. Georgenstrasse 49, Telefon 071/222 42 78
Fax 071/222 42 13

Ausführung und Beratung von Spenglerarbeiten,
Blitzschutzanlagen und Sanitären Installationen

Berichte historische Schiessen

160. Rütli-Schiessen Gewehr 2023

Bei strahlendem Sonnenschein nahm die Gruppe Weierweid am Rütli-Schiessen teil. Die Gruppe Weierweid erreichte mit dem Gesamtergebnis von 392 Punkten den 31. Rang und einen Durchschnitt von 52.875 Punkten. Insgesamt nahmen 50 Gastsektionen teil.

Die diesjährige Bechergewinnerin ist Schläpfer Barbara

Einzelresultate:

Nauer Fridolin	82 Punkte	Hitz Sarina	58 Punkte
Henning Lars	67 Punkte	Allenspach Marco	49 Punkte

Weiter haben geschossen: Hurter Marcel, Rusch Heinz und Fontanive Claudio. Fridolin fehlte gerade einmal ein einziger Punkt zum Gewinn des Meisterschützen der Gastsektionen und damit auch der Bundesgabe.

Morgarten-Schiessen 2023

Am diesjährigen Morgarten-Schiessen nahmen zwei Gruppen Pistolenschützen, insgesamt 17 Feldschützen und 10 Gewehrschützen teil.

Gewehr 300m

Die Gruppe erreichte den 107. Gesamtrang von 123.

Nauer Fridolin	44 Punkte Rang 131	Schäfer Fritz	37 Punkte Rang 709
Knaus Hans	43 Punkte Rang 223	Henning Lars	34 Punkte Rang 842
Martin Schmatz	37 Punkte Rang 692		

Teilnehmer: 1222 Schützen - Der Becher geht an Lars Henning





Pistole 50m

Von den beiden gemeldeten Gruppen wurden beide vollständig rangiert. Feld1 erreichte den 25. Rang, Feld2 den 96. Rang von 108 Gruppen.

Rickli Hanspeter 51 Punkte Rang 59

Emil Annen 43 Punkte Rang 439

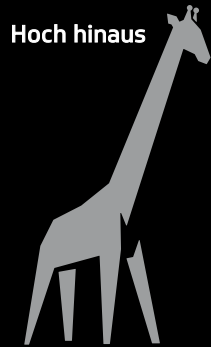
Boggia Luigi 45 Punkte Rang 321
(Bechergewinner)

Lars Henning 43 Punkte Rang 447

Rohner Ursula 44 Punkte Rang 400

Da wir zwei Gruppen anmelden konnten, gab es bei der Pistole auch zwei Becher zu gewinnen. Emil verzichtete auf den Becher, obwohl er altershalber berechtigt wäre und überliess ihn Lars.





GROB
Gebäudehüllen

**Die Sonne bringt
Ihnen reichen
Geldsegen.
Wenn Sie uns
aufs Dach lassen.**

Lerchentalstrasse 2
T 071 282 40 30
buero@grob-ag.ch

9016 St.Gallen
F 071 282 40 31
www.grob-ag.ch

BECHINGER

Spezialitäten-Metzgerei

St. Georgen-Strasse 76 | 9000 St. Gallen | T 071 222 50 31 | www.bechinger.ch

Malergeschäft
jack aeberhard seit 1972



Werkstatt

Inhaber / Geschäftsadresse
Roland Kollbrunner
Habersack 20
9305 Berg SG

Bruggwaldstrasse 35a
CH-9008 St.Gallen

Tel. 071 245 15 41
Nat. 079 246 51 32
rokoll@bluewin.ch

Jahresberichte

Jahresbericht 2023 des Schützenmeister

Herr Präsident, geschätzte Ehrenmitglieder, liebe Schützinnen, liebe Schützen

Die Saison 2023 ist Vergangenheit und alles ist unfallfrei über die Bühne gegangen.

Unsere 50m Anlage ist in die Jahre gekommen, es gab immer wieder Probleme und teilweise konnten nur 4 Pistolenscheiben genutzt werden und Ersatzteile sind nicht mehr erhältlich. Vor zwei Jahren haben wir die Planung einer neuen Anlage in Angriff genommen.

Letzte Saison konnten wir diese, wegen dem Umbau der Liegenschaften, noch nicht realisieren. Daher freut es mich zu sagen, dass wir die neue Anlage auf die Saison 2024 realisieren werden. Fridel Nauer wird euch unter Traktandum 7 über das zukünftige Vorgehen informieren.

Es wurde eine Erhöhung des Munitionspreis angesagt. Durch den Ständerat werden die Munitionspreise für GP11 auch 2024 gleichbleiben. Wie es aussieht, werden diese aber im Jahr 2025 auf 60 Rappen erhöht.

Für Leihwaffen werden wir ab jetzt eine Gebühr von 60 Franken erheben. Der Grund ist die Wartungsarbeiten an den Pistolen und Gewehre damit abzudecken. Ich werde bis Ende Dezember Einzahlungsscheine verschicken.

Schiessen 2023

Die Jahres Meisterschaften auf Gewehr 300m, 50m, 10m Pistole 50m, 25m und 10m wurden geschossen. Es gab einige sehr gute Resultate einzelner Schützen. Die Obmänner werden davon berichten.

Was mich besonders freut ist, dass wir auf Pistole 25m auf grosses Interesse stossen, es wurde auch wieder eine JM geschossen. Lars konnte auch Schützen für die Gruppenmeisterschaft motivieren. Da wir auf 50m sehr wenige Schützen haben würde es mich freuen, wenn die 25m Pistoleros auch an der JM 50m teilnehmen würden. Das Ziel wäre auch Schützen für die 50m Gruppenmeisterschaft zu gewinnen.

Die meisten 25m Schützen schiessen mit Grosskaliber Pistole, wir haben Leihwaffen Kleinkaliber und ich empfehle allen es mit der KK-Pistole zu probieren.

Ich möchte mich noch bei allen Obmännern bedanken, für ihren großartigen und unermüdlichen Einsatz.

Bundesübungen wurden auch in diesem Jahr durchgeführt. Daher einen grossen Dank an Marcel Hurter, Martin Breitenmoser und allen freiwilligen Helfer.

Das Feldschiessen fand in der Ochsenweid statt. Leider waren es auch in diesem Jahr, weniger Teilnehmer. Ich glaube, dass dieser Anlass wichtig für unseren Sport ist, deshalb motiviert alle eure Freunde und Bekannte daran teilzunehmen.

Historische Schiessen, Stoos, Rütli, Schwaderloh und Morgarten wurden durchgeführt. Es waren einige neue Schützen dabei und ich hoffe es hat allen Spass gemacht. Ich danke Hanspeter Rickli, Lars Henning und Fridel Nauer für die Organisation.

Unser Highlight war das Obwaldner Kantonalschützenfest. Leider war die Anmeldung nicht so einfach und die Stände waren innerhalb kurzer Zeit alle ausgebucht, daher musste das Datum um eine Woche geschoben werden. Ich glaube aber dass dieses Wochenende allen Spass gemacht hat und genossen wurde. Besonders hat mich gefreut, dass auch einige KK-Schützen daran teilgenommen haben.

Aussichten für die Saison 2024

Mein Ziel, eine 50m Pistolensektion mit Teilnahme an der Gruppenmeisterschaft und auch an auswärtigen Schiessen. Da werde ich mich mit Lars Henning noch absprechen.

Der Hauptanlass werden wir im Bündnerland durchführen. Dieser wird von Marcel Hurter organisiert, Ich bitte euch die Anmeldungen schnellstmöglich an Marcel zu schicken

Denkt daran, solch Anlässe fördern das Vereinsleben und ich glaube alle Teilnehmer werden diesen Anlass geniessen.

Schützenmeister Edi Enggist

Gewehr 300 Meter

Die Standübungen am Donnerstag verliefen unfallfrei und waren gut besucht. Erfreulicherweise waren auch neue Gesichter anzutreffen, welche dieses Jahr üben konnten und nächstes Jahr in den Schiessbetrieb eingebunden werden, an dieser Stelle Dank an Lars Henning, der unermüdlich und erfolgreich Neumitglieder anwirbt.

Letzte Jahr fand ich, wir könnten resultatmässig mehr, als wir gezeigt hatte und könnten einiges besser machen, soviel vorweg, haben wir dieses Jahr gemacht.

An der Gruppenmeisterschaft traten wir mit zwei Gruppen an. Die D-Gruppe schied nach den Vorrunden aus, die A-Gruppe schaffte die Qualifikation für den kantonalen Final in Wil. Nachdem wir letztes Jahr nach den beiden Durchgängen 7. wurden, reichte es dieses Jahr für den 5. Zwischenrang und den Final der sechst Besten. Dort erreichten die Schützen Claudio Fontanive, Fridolin Nauer mit je 97 Punkte, Schmatz Martin 94, Schäfer Fritz 93 und Martin Alpiger 88, Total gute 469 Punkte. Etwas enttäuscht warteten wir am Rangverlesen und hörten unseren Vereinsnamen umso überraschender an dritter Position, Punktgleich mit dem 4. Rangierten, wir hatten als höchste Einzelresultate 2 mal 97, die Vierten nur einmal 97. Gratulation zur Bronzemedaille.

Bei der Schweizerischen Sektionsmeisterschaft genügten in der ersten Runde 91.152 Durchschnitt für das Erreichen der zweiten Runde. In der zweiten Runde steigerten wir uns auf 93.005 Punkte, reichte aber deutlich nicht für die Teilnahme am Final, dafür hätte es mehr als 95.462 Punkte benötigt. Das können wir nächstes Jahr noch besser machen.

Bei der Ostschweizer Mannschaftsmeisterschaft starteten wir in der 2. Liga, letztes Jahr waren wir knapp nicht abgestiegen. Geschossen werden von 8 Schützen vier Runde mit je 20 Schüssen. Nach einer guten ersten Runde lagen wir mit 8 Punkte Vorsprung auf dem 1. Zwischenrang in unserer Gruppe, nach mässiger zweiter Runde

mit 3 Punkten Rückstand auf dem 2. Rang, nach guter dritter Runde mit 6 Punkte Vorsprung auf dem 1. Rang und nach mässiger finaler vierter Runde noch mit 2 Punkte Vorsprung auf dem 1. Schlussrang. Bedeutet Aufstieg in die 1. Liga. Gratulation an die Schützen Martin Alpiger, Luigi Boggia, Claudio Fontanive, Hansueli Graf, Lars Henning, Fridolin Nauer, Schäfer Fritz und Schmatz Martin.

Traditionell treffen sich die 2. und 1. Ligaaufsteiger am Vormittag der OMM-Finalwettkämpfe Anfangs November zum sportlichen Wettkampf. Wir traten mit der Stammmannschaft an, wobei Hans Knaus den verhinderten Lars Henning ersetzte. Im C-Final traten die 8 Aufsteiger aus der 2. Liga gegeneinander an. Nach einem technischen Missgeschick eines unserer Schützen lagen wir zur Hälfte deutlich abgeschlagen auf dem letzten Rang, wir konnten uns aber wieder herankämpfen und erreichten noch den 7. Schlussrang, punktemässig nahe an den vor uns Rangierten. Ziel nächste Jahr ist dann der Ligaerhalt.

Als Hauptanlass wurde das Kantonale in Obwalden besucht, neben dem Schiessen, bei dem es überraschend viel «Nebel» hatte für eine Indooranlage, kam dabei auch das Gesellschaftliche nicht zu kurz.

Die Jahresmeisterschaft haben 9 Schützen fertig geschossen. Seit 2018 gibt es nur noch eine Meisterschaft für alle Gewehrarten, je nach Gewehr werden Zuschläge aufgerechnet.

Dieses Jahr war die Saison vor allem von zwei Schützen geprägt, von Claudio Fontanive und Fridolin Nauer, beide lieferten regelmässig Höchstresultate und waren bei allen Gruppen- oder Mannschaftserfolgen dabei. Auch Einzel lief es den beiden, bei Veteranenwettkämpfen, dem Bezirkscup (Fridolin 1., Claudio 3.) oder Fridolin beim Zweistellungsmatch Kantonal und Schweizerisch.

So wurde auch die Jahresmeisterschaft zwischen diesen Beiden entschieden, dieses Mal zu Gunsten vom neuen Jahresmeister Fridolin Nauer, der mit 96.52% Durchschnitt und 3 Punkte Vorsprung auf Claudio Fontanive gewann, herzliche Gratulation.

16.11.2023 / Obmann Fritz Schäfer



gvs-weine.ch

Hersteller des Feldschützenwein

GVS Weine für besondere Anlässe

Feinste Schaffhauser Weine im GVS Webshop
oder in der Vinothek im GVS Markt


WEINKELLEREI

The advertisement features a dark background with a gold horizontal band. On the left is a bottle of wine with a gold label that reads '2016 GOLDLESE 50 Jahre Jubiläum Spätlese - Pinot Noir AOC Schaffhausen Goldsiegel'. The text on the right is in white and gold, including the website 'gvs-weine.ch', the title 'Hersteller des Feldschützenwein', and promotional text about GVS wines. A GVS logo and the word 'WEINKELLEREI' are at the bottom right.

11.12.2023

Feldschützengesellschaft der Stadt St. Gallen - Jahresmeisterschaft 2023 - 300m

Rang	Name	Vorname	Jg	SV	JJ J V	%	TOTAL	Feldschützen	Stoos	SKT		EWS		KS		VBS		KSFOW		Ausw		Ausw		SSV 1		SSV 2		MS 1		MS 2		MS 3		MS 4			
										G	W	R	G	W	R	G	W	R	G	W	R	G	W	R	G	W	R	G	W	R	G	W	R	G	W	R	G
1	Nauer	Fridolin	59	V		96.52	1911.0	x	x	97	97	187	97	78	78	94	94	98	98	96	96	97	97	97	97	97	97	197	197	194	194	193	193	193	193	191	191
2	Fontanive	Claudio	43	SV		96.36	1908.0	x	x	98	98	194	96	78	78	96	96	95	95	95	95	96	96	96	96	196	196	195	195	192	192	192	192	191	191		
3	Schäfer	Fritz	68			95.64	1893.8	x	x	94	94	190	96	75	75	95	95	95	95	94	94	98	98	99	99	193	193	193	193	183	183	183	183	189	189		
4	Schmatz	Martin	67			94.24	1866.0	x	x	91	91	187	95	76	76	93	93	95	95	94	94	94	94	94	94	192	192	188	188	188	188	187	187	187	187		
5	Henning	Lars	78			93.22	1845.8	x	x	93	93	182	86	68	70	92	92	87	87	86	86	92	92	88	88	184	184	184	184	176	176	176	176	173	173		
6	Graf	Hansueli	46	SV		91.70	1815.6	x	x	86	86	175	87	72	75	92	92	88	88	91	91	91	91	91	91	182	182	180	180	170	170	170	170	162	162		
7	Wellmann	Dieter	42	SV		90.49	1791.7	x	x	92	92	161	88	61	63	86	86	88	88	88	88	92	92	88	88	178	178	174	174	173	173	173	173	171	171		
8	Kamm	Paul	42	SV		89.83	1778.6	x	x	90	90	181	85	73	74	88	88	92	92	88	88	87	87	87	87	182	182	175	175	167	167	167	167	164	164		
9	Boggia	Luigi	61	V		89.41	1770.4	x	x	90	90	180	86	73	74	89	89	87	87	88	88	89	89	88	88	182	182	178	178	170	170	170	170	167	167		

Zuschläge		Kat	Active
Kat	E	Stgw 90 / Karabiner / Stgw 57/02	100%
Kat	D-O	Stgw 57/03 ohne Matchlauf	98%
Kat	D-M	Stgw 57/03 mit Matchlauf	98%
Kat	A	Standartgewehr / Sportgewehre	95%

Version: Punktezuschläge!
Basis:
Kategorie A: 100%
Kategorie E: 4% Zuschlag
Kategorie D: 2% Zuschlag
Junioren und Veteranen erhalten keine zu-
 -

Jahresbericht Gewehr 50m, Schiesssaison 2023

Wir beteiligten wir uns mit 2 Mannschaften an der Schweiz. Mannschaftsmeisterschaft mit dem Ziel für beide Mannschaften - Ligaerhalt. Die 1. Mannschaft hat in der 1. Liga mit Rang 5 in ihrer Gruppe ihr Ziel erreicht. Auch die 2. Mannschaft hat in der 3. Liga in ihrer Gruppe mit Platz 4 das Ziel erreicht.

Das diesjährige Jahresprogramm umfasste 430 Schuss. 16 Teilnehmer beendeten das Jahresprogramm.

Mit 3 Zweistellungs-Gruppen beteiligten wir und an der OSPSV Gruppenmeisterschaft. Nach 3 Heimrunden qualifizierten sich 2 Gruppen für den Final in Goldach.

14 Gruppen beteiligten sich am diesjährigen Final. Die 1. Gruppe platzierte sich im 5. und die 2. Gruppe im 12. Rang.

Mit sehr guten Resultaten qualifizierte sich die 1. Gruppe für den 40 Gruppen umfassenden SSV Final in Thun. Mit dem 12. Schlussrang erbrachte die Gruppe eine beachtenswerte Leistung. Diese Leistung erbrachten Liegend: Tino Good, Hans Knaus und Heinz Rusch. Kniend: Fridolin Nauer und Barbara Schläpfer. Mit einer Gesamtpunktzahl von 418.3 Punkte schoss Tino das Tageshöchstresultat.

In diesem Jahr nahmen wir mit 3 Gruppen am Grenzland-Cup teil. Die 1. Gruppe qualifizierte sich für den Final in Feldkirch und an diesem belegte den 12. Rang.

Einzelmeisterschaften

Barbara Schläpfer errang in der 3-Stellung-Disziplin an der Schweizermeisterschaft in Thun den 8. Rang.

Am OSPSV 2-Stellungs-Final in Goldach belegte Fridolin Nauer den 5. und Fritz Schäfer den 12 Rang.

Am gleichen Final, aber in der Liegend-Disziplin belegte Fridolin den 14. und Fritz den 16. Rang.

Unter uns gibt es nicht nur gute Schützen, sondern auch gute Hobbyköche. Auch Dank diesen herrscht, während den Trainings, in der Schiessanlage immer eine gute Stimmung. Für diese vorbildliche Einstellung gegenüber der Gesellschaft danke ich allen herzlich.

Heiden, 14. November 2023, Obmann Gewehr 50m, L. Boog

Gewehr 50m Jahresmeisterschaft 2023

1	Good Tino	4'217	98.06%	9	Alpiger Martin	4'121	95.83%
2	Schläpfer Barbara	4'198	97.62%	10	Schäfer Fritz	4'117	95.74%
3	Jost Philipp	4'163	96.81%	11	Lang Sepp	4'096	95.25%
4	Jost Karin	4'160	96.74%	12	Kessler Benjamin	4'093	95.18%
5	Meier Astrid	4'154	96.60%	13	Höhener Werner	4'072	94.90%
6	Nauer Fridolin	4'145	96.39%	14	Patt Andrea	4'067	94.58%
7	Patt Michel	4'127	95.97%	15	Fontanive Claudio	4'050	94.18%
8	Brugger Peter	4'124	95.90%	16	Patt Hannes	3'736	86.88%



Jahresbericht Gewehr 10m, Schiesssaison 2022 / 2023

Mit 2 Mannschaften beteiligten wir uns an der Schweizer Mannschaftsmeisterschaft.

Beide Mannschaften Schiessen in der 2. Liga.

Die 1. Mannschaft erreichte in ihrer Gruppe den 3. Rang und die 2. Mannschaft in ihrer Gruppe den 6. Rang. Unser Junior Andrea Patt qualifizierte sich mit 573 Punkte für den Schweizermeisterschafts Final. An diesem erreichte Andrea mit 586,4 Punkten den 22. Rang unter 52 Teilnehmern.

Auch für den Ostschweizer Junioren Final qualifizierte sich Andrea. Mit dem 3. Rang und Gewinner der Bronze-Medaille hat er diesen Final erfolgreich abgeschlossen.

Die Aufлагenschützen waren auch in dieser Schiesssaison 2022/2023 sehr erfolgreich. Spezialist Ernst Zellweger belegte am OSPSV Final wieder den 1. Rang. Weitere Teilnehmer von uns an diesem Final: Hans Knaus, Fridolin Nauer und Monika Patt.

Am Schweizermeisterschafts-Final in Bern gewann Ernst die Silbermedaille. Für diesen 60 Teilnehmer umfassende Final qualifizierten sich auch Fridolin Nauer und Hans Knaus. Fridolin 12. Hans 39. Rang.

Die Auflage-Gruppe mit den Schützen: Knaus Hans, Nauer Fridolin und Ernst Zellweger erreichten an Schweizer-GM-Final in Bern den guten 12. Rang.

Auch am diesjährigen Glarner Sommercupfinal in Glarus siegt Ernst in der Disziplin Auflage. Dieser Anlass kann mit der Schweizermeisterschaft vergleichen.

Andreas Diem und Fritz Schäfer bei der Elite und Fridolin Nauer bei den Veteranen

qualifizierten sich für den SSV Kniendfinal.

Finalrangliste: Andreas Rang 14. und Fritz Rang 38. bei der Elite. Bei den Veteranen Fridolin Rang 5.

10 Auflageschützen und 7 Stehend frei Schiessende haben das umfassende Jahresprogramm absolviert.

Ich danke allen Gewehr 10m Schützinnen und Schützen für ihren Einsatz, ihre Zuverlässigkeit und für ihre kameradschaftliche Gesinnung.

Obmann Gewehr 10m, Leonz Boog

Jahresmeisterschaft 2022 / 2023, Gewehr 10m

Auflageschiessen

1	Zellweger Ernst	5'890	99.83%
2	Nauer Fridolin	5'845	99.06%
3	Knaus Hans	5'837	98.93%
4	Patt Monik	5'731	97.13%
5	Alpiger Martin	5'721	96.96%
6	Enggist Edi	5'665	96.01%
7	Fontanive Claudio	5'649	95.74%
8	Schäfer Fritz	5'617	95.20%
9	Boog Leonz	5'411	91.71%
10	Patt Michel	5'383	91.23%

Stehend frei

1	Patt Andrea	5'797	93.50
2	Meier Astrid	5'778	93.19
3	Schmid Fitnete	5'717	92.20
4	Kessler Benjamin	5'543	89.40
5	Schäfer Fritz	5'405	87.17
6	Zellweger Ernst	5'378	86.74
7	Patt Hannes	5'219	84.17

The advertisement features a man in a brown t-shirt holding a large wooden barrel lid in his left hand and a can of Schützengarten beer in his right hand. The background is a dark, wood-paneled interior. The text 'UNSER SCHÜGA.' is prominently displayed in large, white, outlined letters. Below it, the slogan 'Wir nehmen uns Zeit für unser Bier.' is written in a smaller font. A circular logo on the barrel lid reads 'SLOW BREWING' and 'ZERTIFIZIERTE SPITZENQUALITÄT'. The beer can is yellow and red, with 'Schützengarten' and 'LAGER' written on it. A small logo on the man's shirt reads 'Roger Biernachschub'.

UNSER
SCHÜGA.

Wir nehmen uns Zeit für unser Bier.

SLOW BREWING
ZERTIFIZIERTE
SPITZENQUALITÄT

Roger
Biernachschub

SCHÜGA
SEIT 1779
Schützengarten
- LAGER

25m Pistole – Jahresbericht 2023

Gruppenwettkampf

Die 25m Schützen nahmen dieses Jahr seit langem wieder am Gruppenwettkampf teil. Es war für sämtliche Schützen die erste Teilnahme und offenbar kamen nicht alle mit sich so rasch drehenden Scheiben klar. Entsprechende sind die Resultate waren überschaubar.

An der Qualifikationsrunde erreichten wir das verbesserungsfähige Resultat von 804 Punkten. Die Motivation stieg, als wir zur Hauptrunde eingeladen wurden. Bereits in der ersten Hauptrunde konnten wir uns um 104 Punkte auf 908 Punkte steigern. Wir waren damit auch nicht mehr die letzte Gruppe im Gesamtklassement.

Das Ziel für die zweite Hauptrunde war dann, die 1000er Marke zu knacken. Leider hatten wir eine terminliche Panne: Es war aufgrund der Schiessferien kein Schütze in der Lage, rechtzeitig das Programm zu schießen. Nach Rücksprache mit dem Ressortleiter SGM-P25 wurde uns auf die kommende Saison die Möglichkeit eingeräumt, die Gruppenmeisterschaft bereits früher zu schießen und gültig einzutragen.

Jahresmeisterschaft

An der Jahresmeisterschaft nahmen 14 Schiessende teil. Das Punktemaximum betrug 1810 Punkte. Der Sieger erreichte davon 1758 Punkte, was einem Prozentsatz von 97.1% entspricht.

Angehrn Markus	1758 Punkte	Allenspach Marco	1413 Punkte
Colin Hoare	1666 Punkte	Gempel Timmo	1283 Punkte
Henning Lars	1638 Punkte	Lippuner Matthias	1182 Punkte
Obendrauf Jaromir	1635 Punkte	Anderegg Thomas	1110 Punkte
Karlen Evelyn	1571 Punkte	Büchel Janic	1036 Punkte

Weiter haben an der Jahresmeisterschaft die folgenden Schiessenden teilgenommen: Frischknecht Moritz, Gex Céline, Jupke Riccarda und Dörig Marcel.

Der Obmann 25m, Lars Henning

SCHIESSBRILLEN | JÄGGI OPTIK CHUR

Unsere langjährige Erfahrung in der Anpassung von Schiessbrillen garantiert auch Ihnen den Erfolg. Die optimale Abstimmung des Brillenglases erfolgt in unserer haus-eigenen original Zielanlage.

10m für Luftgewehr und Pistole

50m Kleinkaliber- und Pistolenscheibe

300m mit A- und B-Scheibe

Waffen zum Zielen sind vorhanden.
Krankkarten werden bei uns gerne an Zahlung genommen.
Bitte reservieren Sie einen Termin.



JÄGGI
Optik & Hörberatung

Bahnhofstrasse 42 Chur
081 257 13 23 jaeggi-optik.ch

**ELEKTRO
KELLENBERGER**

Martin Kellenberger

Demutstrasse 11
9000 St. Gallen

T 071 223 27 77

M 079 424 84 64

info@elkb.ch

www.elkb.ch



**Seit über 100 Jahren
im Baugeschäft.**

> Neubauten > Umbauten > Renovationen
> Fassaden > Isolationen > Kundenarbeiten

Schuppisstrasse 3 | 9016 St.Gallen | T 071 282 49 49 | F 071 282 49 40 | info@baerlocher-bau.ch

Eidg. Freischiessen, Prinz Louis Napoleon und die Kriegsgefahr von 1838

An der Herbst-HV 2023 wurde das Eidg. Freischiessen 1838 auf dem Brühl vorgestellt. Dabei wurde auch kurz auf das glanzvolle Fest von Prinz Louis Napoleon im Haus von Scharfschützenhauptmann J.M. Scheitlin eingegangen. Weitere Forschungen erbrachten, dass ein Monat nach dem Freischiessen von Frankreich die Auslieferung von Napoleon verlangt und mit Krieg und Invasion gedroht wurde.

Was steckt dahinter? Doch von Anfang an. Charles-Louis-Napoléon Bonaparte (geb. 20. April 1808 in Paris) war ein Neffe von Napoleon I. Nach dem endgültigen Sturz Napoleons I. im Jahr 1815 irrte die Familie durch Frankreich und Deutschland und fand letztlich ab 1818 im Schloss Arenenberg im Thurgau eine bleibende Wohnstätte.



Prinz Louis Napoleon
1834

Die Königin Hortense und der junge Louis Napoleon waren am See und im Thurgau beliebt. Hortense bemüht sich, dass sich ihr Sohn auch im Thurgau ständig seiner napoleonischen Wurzeln bewusst ist, sie versucht, aus ihm einen idealen Thronfolger zu formen. Auch schnuppert der Kleine schon bald Militärluft, als ihn seine Mutter nach Konstanz zu den Ehrenkadetten der badischen Garnison schickt. Über dem Bett ihres Sohnes lässt Hortense ein wandgrosses Bild von Napoleon I. aufhängen.

Seine Schulzeit verbrachte Louis Napoleon in Augsburg, zunächst bei Privatlehrern und dann von 1821 bis 1823 am Gymnasium bei St. Anna. Darum sprach er auch perfekt deutsch. Louis-Napoléon ist mittlerweile 19 Jahre alt und erlebt seine turbulenten Jahre. Er ist zwar nur gerade 1.60 Meter gross, dennoch ist er sportlich und gut trainiert. Seine bescheidene Körpergrösse kompensiert er mit übertriebenem Wagemut: Er zeigt Kunststücke beim Reiten, ist ein geschickter Schlittschuhläufer, liebt Fechtkämpfe und Pistolenschiessen und durchschwimmt schon mal den Bodensee bis zur Insel Reichenau – zu einer Zeit, als sonst kaum jemand schwimmen kann.

1829 wurde er an die Artillerieschule von Thun ausgebildet, diente später als Artillerieoffizier (Hauptmann) in der Schweizer Armee. 1832 war der Prinz Ortsbürger von Salenstein und Ehrenbürger des Kantons Thurgau geworden. Er ist bis heute der einzige Thurgauer Ehrenbürger geblieben. 1835 erhielt der Thurgau vom Ehrenbürger zwei Sechspfünder-Kanonen geschenkt.

Der Thurgauer und Schütze Louis Napoleon

Louis Napoleon war ein begeisterter Schütze, liebte Fechten, Schwimmen und weitere sportliche Tätigkeiten. Am 31. August 1835 gründete er den kantonalen Schützenverein zusammen mit dem Weinhändler und Kantonsrat Friedrich Hartmann Ammann im «Hirschen» zu Ermatingen. Am 4./5. Juli 1836 führte Louis Napoleon die Ermatinger Schützen zum zweiten Kantonalen nach Weinfelden. Seine Mutter Hortense hatte eine seidene Fahne gestickt, die der Prinz dem Thurgauer Verein feierlich überreichte. Das Fahnentuch trug die Aufschrift «Eintracht macht stark» - ein Wahlspruch, den Louis «in inhaltschweren Worten» den Eidgenossen ans Herz legte.

In Diessenhofen wählten die Thurgauer Schützen am vierten Kantonalen Schützenfest 1838 den Prinzen zum Präsidenten ihres Vereins (1838 -1839). Als gewandter Schütze bestritt Louis Napoleon am 23. Juni 1838 den Allgemeinen Stich, der aus drei Schüssen bestand und 105mal gelöst wurde. Der Prinz belegte den fünften Rang (Thurgauer Zeitung, 27. Juni 1838). Die Plakette, die er in Diessenhofen gewann, ziert auf dem Arenenberg heute noch das Vestibül, umrahmt von fünf fremdländischen Gewehren und der vergilbten grün-weißen Fahne mit der Aufschrift «Freiheit - Vaterland», welche die Salensteiner ihrem Bürger zum Zeichen der Treue übergeben hatten.

Der Putschist Louis Napoleon

In Strassburg konnte Louis Napoleon einige Offiziere dafür gewinnen, ihm bei einem Putsch-versuch zu folgen. Am Morgen des 30. Oktober 1836, nicht einmal vier Monate nach dem glanzvollen Weinfelder Fest, erklärte er den Männern des 4. Artillerieregimentes, in dem bereits sein Onkel gedient hatte, „Frankreichs Größe und Ehre wieder-herstellen“ zu wollen. Da der Regimentskommandeur, Oberst Vaudrey, auf seiner Seite stand, folgten ihm die Artilleristen. Allerdings wurde der Putsch von den gleichfalls in Strassburg stationierten Soldaten des 46. Infanterieregimentes abgelehnt und niedergeschlagen.

Louis Napoleon wurde gefangen genommen und am 9. November 1836 nach Paris gebracht. Von König Ludwig Philipp wurde er unter der Bedingung begnadigt, ins Exil in die USA zu gehen. An Bord der Fregatte Andromeda reiste er am 21. November 1836 über Rio de Janeiro nach New York.



Louis Napoleon um 1836, zur Zeit des Putsches

Der Rückkehrer

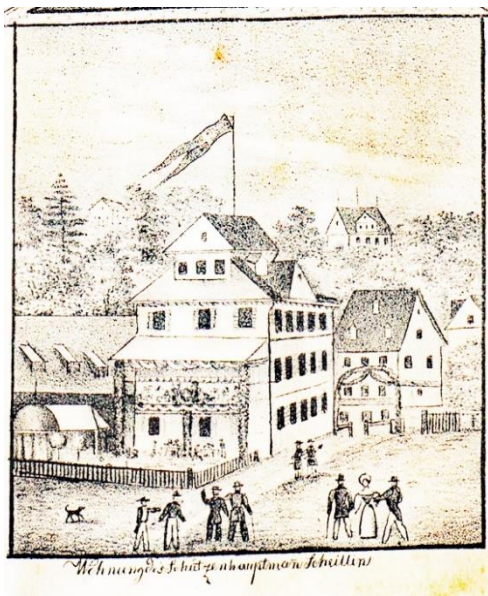
1837 war das Sterbejahr der Königin Hortense. Am 4. August kehrte Louis Napoleon auf den Arenenberg zurück, wo Hortense am 5. Oktober starb. Der Prinz hörte nicht auf, vom Throne Frankreichs zu träumen. In Paris galt der Arenenberg als bonapartistisches Verschwörernest. Anstatt in sein Exil in den USA zurückzukehren, blieb Napoleon auf dem Arenenberg. Über diese Zeit ist nur wenig bekannt, Napoleon scheint sein Leben im Thurgau genossen zu haben, zeigt aber keine auffälligen Tätigkeiten. Im April 1838 wählte der Kreis Diessenhofen den Prinzen in den Grossen Rat. Es war, wie das Ehrenbürgerrecht, ein Vertrauensbeweis; doch Louis Napoleon lehnte die Wahl «aus höherer Rücksicht» ab. Er wollte wohl Frankreich nicht provozieren.

Prinz Louis Napoleon am Eidg. Freischiessen in St.Gallen

Das Eidg. Freischiessen fand vom 1. bis 8. Juli 1838 auf dem Brühl in St.Gallen statt. Am 5. Juli, Nachmittag zogen die Thurgauer Schützen unter der Leitung ihres Präsidenten und Schützenhauptmanns Louis Napoleon auf dem Brühl in St.Gallen ein.

Politische Töne klangen an, als der St. Galler Regierungsrat Hungerbühler am 5. Juli die Thurgauer Schützen willkommen hiess: «Mit Stolz begrüße ich Euch, weil Ihr das für einen freien Staat das schönste Recht, das Asylrecht, heilig zu halten wusstet.» wie die Zeitung berichtet. Ehrenzeller schreibt dazu: «Louis Napoleon, von jetzt an Hauptgegenstand der Neugierde, antwortete anmutig und gewandt. Während dieser Tage wurde auch die nachher befehdete Schrift über das Tentat in Strassburg verbreitet».

Die Augsburger allgemeine Zeitung schreibt in ihrer Beilage am 20. Juli: «Von eigenthümlichem Interesse war der Sin und Aufzug der Thurgauer unter ihrem Schützenmeister Louis Napoleon der zugleich ihr Wortführer war. Seines einzigen Thema's wohl bewußt hat sein Vortrag auch einer strengern Kritik keine Blößen dargeboten später brachte er von der Tribüne herab der Schweiz wie sie ist ein Lebehoch». Ähnliches dürfte in vielen weiteren Zeitungen in der Schweiz, Deutschland und Frankreich geschrieben worden sein.



Im Haus von Scharfschützenhauptmann J.M. Scheitlin gab Louis Napoleon, der spätere Kaiser Napoleon III, am Donnerstagabend 5. Juli 1838, also am Tag des Einzugs in St.Gallen, sämtlichen Mitgliedern der bisherigen schweizerischen Schützencomités ein glänzendes Nachtessen.

Das Haus soll mit schönen transparenten Wappen aller Kantone beleuchtet gewesen sein, ähnlich wie die Speisehütte und das Kaffeehaus auf dem Festplatz.

Zudem wurde Feuerwerk abgefeuert.



Das Haus von J.M. Scheitlin an der Einmündung der Scheffelstrasse in die Sonnenstrasse in den 1950er-Jahren

Am nächsten Tag, Freitag, 6. Juli waren wieder Feierlichkeiten und Reden zur Begrüssung der Berner und Schaffhauser Schützen angesagt. Neben Pfarrer Bion ergriff auch Prinz Louis Napoleon das Wort und zeigte bei seinem Auftreten im

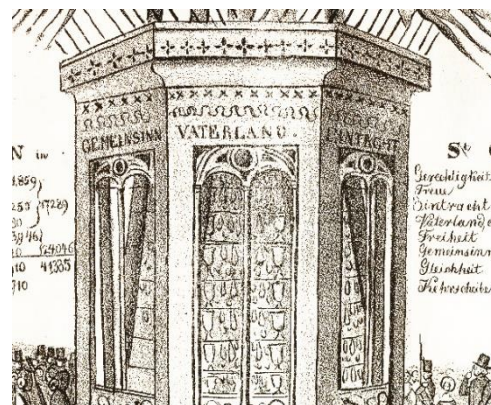
Gegensatz zu seinem Vorredner, was ein bekannter hoher Name für Vorteile hat, indem schon sein Erscheinen die grösste Stille hervorrief. Das Lebehoch von Prinz Louis galt der Schweiz, nicht wie sie gewesen oder sein wird, sondern nur wie sie jetzt ist (Ehrenzeller, Feierabend).

Louis Napoleon stiftete «eine prachtvolle doppelte, mit Gold und Silber eingelegte Jagdflinte». Dieses Ehrengeschenk bestimmte das Committé zum Preis für denjenigen Schützen, der in der Scheibe «Gemeinsinn» den «besten Schuss thun wird, welches andeuten soll, dass dasselbe die gemeinsamen Bestrebungen des Gebers für sein neues Vaterland anzuerkennen wisse».

Die Flinte wurde, wie alle anderen Gaben auch, im Gabenhaus ausgestellt. Sie erweckte sehr viel Interessen und die Leute drängten sich, um sie zu bewundern. «Der dort wachhabende Soldat lässt sie galant so nahe als möglich passieren und zeigt durchs Fenster Napoleons Jagdflinte» (Ehrenzeller).

Den besten Schuss tat der Glarner Balthasar Becker und gewann die Flinte. Napoleon wollte die Flinte persönlich überreichen. Becker wurde am 8. Juli zum Prinzen begleitet, der sich in einem nahen Pavillon bei einer aus Damen bestehenden Gesellschaft befand, wo er seine gewonnene Flinte abholen durfte. Die Flinte soll sich heute noch im Besitz seiner Nachkommen befinden.

Zusammengefasst: Prinz Louis Napoleon machte in St.Gallen von sich reden, hielt Hof und hofierte die Eidgenossen und die St.Galler. Seine Trauer um seine Mutter war vorbei, er war nicht mehr der ruhige Prinz, der im Thurgau mit seinen Schützenkameraden und anderen Kumpanen zusammensass. Sein Auftreten erhielt eine politische Bedeutung, welche in Frankreich nicht unbemerkt blieb. Eigentlich müsste er zu dieser Zeit bereits wieder in den USA sein. Die Reaktion von Frankreich bleibt nicht aus.



Die Napoleon-Flinte wurde im Gabenhaus im linken Schaufenster "Gemeinsinn" ausgestellt

Das Ausweisungsbegehren von Frankreich

«Es war am 3. August 1838, als der Präsident der eben damals zu Luzern versammelten eidgenössischen Tagsatzung eröffnete, am 1. August sei ihm durch den französischen Botschafter zu Händen der Tagsatzung eine Note übergeben worden, das Begehren enthaltend, es möchte Ludwig Napoleon aus dem Gebiete der Schweizerischen Eidgenossenschaft entfernt und an Frankreich ausgeliefert werden» (Feierabend). Das war etwa 3 Wochen nach dem Ende des Schützenfestes in St.Gallen.

«Mit ruhiger Würde und Festigkeit, wie es dem Senate eines Volkes ziemt, das seines guten Rechtes bewusst ist, trat am 22. August 1838 der Grosse Rat des Kantons Thurgau in Verhandlung über eine Frage, deren Lösung das Thurgauische Volk, die Eidgenossenschaft und selbst das Ausland mit gespannter Erwartung entgegenseh. Nach der Berichtersstattung des Abgesandten, Dr. Kern, verlas der Präsident eine vom Prinzen Louis Napoleon an den Grossen Rat gerichtete vom 20. August datirte Zurschrift» (Leemann).

«Schreiben des Prinzen Napoleon Louiis Buonaparte an den Grossen Rath des Kantons Thurgau, d. d. 20. August 1838.

Meine Herren Mitglieder des Grossen Rathes!

Wenn ich Ihnen in den gegenwärtigen Umständen eine Mittheilung mache, so geschieht es, um ich Ihren Augen gewisse Thatsachen zu berichtigen, und Ihnen einen Beweis meines Vertrauens und meiner Achtung zu geben.

Ich bin vor einem Jahr aus Amerika nach der Schweiz zurückgekehrt mit dem festen Entschlusse, jeder Art von Umtrieben fremd zu bleiben; mein Entschluss ist unverändert, allein ich wollte auch meine Ruhe nicht auf Kosten meiner Ehre erkaufen. Man hatte mich unwürdig verläumdet, man hatte Thatsachen entstellt, ich hatte einem Freunde erlaubt, mich zu vertheidigen; dies so viel ich weiss, der einzige politische Schritt der seit meiner Rückkehr geschah. Allein das französische Ministerium fährt, um seinen vorgesetzten Zweck zu erreichen, in seinen falschen Behauptungen fort: es sagt, das Haus, in welchem meine Mutter kürzlich starb, und worin ich beinahe ganz allein lebe, sei der Mittelpunkt von Umtrieben; es beweihe dies, wenn es kann!» (aus Leemann 1840).

Im Weiteren versprach Napoleon, alles zu vermeiden, was den freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Schweiz und Frankreich schaden kann. Zudem habe er nur ein Bürgerrecht, nämlich das Thurgauische. In seinem Brief schreibt er so, wie wenn er der arme unschuldig Verleumdete wäre und appellierte an den Grossen Rat, seine Verdienste für den Kanton auch entsprechend zu würdigen.

Interpretation des Briefes und der Zusammenhänge: Trotz der prachtvollen Auftritte und seiner Reden in St.Gallen, welche durchaus auch politisch interpretiert werden können, sieht Napoleon keinen Anlass für die Reaktionen Frankreichs. Dabei verschweigt er zudem, dass er eigentlich immer noch in den USA sein müsste, wie es die Vereinbarung mit dem französischen König vorsah.

Der Thurgau war in die ganze Sache stark involviert, weil die Eidgenossenschaft immer noch ein Staatenbund war, der Bundesstaat entstand erst 10 Jahre später. Der Thurgau war somit ein selbständiger Staat in ein Bündnis eingebunden. Für die Thurgauer war es bei ihrer Begeisterung für Napoleon klar, dass das Begehren Frankreichs abgelehnt werden muss. Der junge Dr. Kern (oben genannt als Thurgauer Abgesandter), welcher später in der Eidgenossenschaft wichtige Rollen übernahm, war dabei ein starker Fürsprecher Napoleons.

Die Eidgenossenschaft ist sich uneinig: Soll man den Prinzen ausweisen und dem Druck Frankreichs nachgeben? Schliesslich entscheidet sich die Mehrheit der Tagsatzung dagegen und beruft sich dabei auf das thurgauische Ehrenbürgerrecht.

Truppenaufmarsch und Kriegsgefahr

Leemann kommentiert den Ablauf wie folgt: «Die Aengstlichkeit, womit die französische Regierung den Prinzen verfolgte, macht glauben, dass sie die Ursache habe, die grossen, an seinen Namen geknüpften Erinnerungen zu fürchten. Die französische Regierung verschaffte der Person des Prinzen historisches Interesse, und gab ihm Gelegenheit, durch einen Akt aufopfernden Edelmuth sich Ansprüche auf

die Achtung der französischen Nation zu erwerben, während sie doch so viel wie möglich die Aufmerksamkeit derselben von dem Prinzen hatte ablenken wollen».

Im Weiteren schreibt Leemann: «Schon im Anfange des Monats September wurden Nachrichten über vorbereitende Kriegsanstalten von Seiten Frankreichs bekannt. Der Kriegsminister berief die Beurlaubten der 7ten Militär-Division ein, und gab Befehl ohne Verzug in Lyon, Besancon und Befort Kriegsbataillone zu formiren, die aus den tauglichsten und bestinstruirten Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten zusammensetzt und zum Abmarsch bereit gehalten werden sollten. Bald war gewiss, dass Generalleutnant Aymard, Commandant der 7ten Militärdivision zu Lyon, beauftragt sei, an den Schweizergrenzen ein Truppcorps von vier Brigaden unter der Benennung «Sammeldivision» zusammenzuziehen und den Departementen Ain, Doubs, Jura und Oberrhein aufzustellen».

Mehrere Offiziere bereisten die Schweiz, um die Situation abzuklären. Einer von ihnen kehrte bereits am 13. September nach Paris zurück, um Bericht zu erstatten. Andere Offiziere rekognoszierten die Schweizer Grenze.

König Louis Philipp inspizierte am 25. September im Hof der Tuileries, begleitet vom Kriegsminister und einem zahlreichen Generalstab drei Regimenter Infanterie, welche darauf den Marsch nach der Schweiz antraten.

Leemann kommentiert mit der Anspielung an die Ereignisse ab 1798:; also 40 Jahre früher «Wer jedoch die Arglis der französischen Politik zu würdigen weiss, wer es der Mühe werth erachtet, darauf zurückzublicken, wie namentlich im Jahr 1798 die französische Regierung und die von ihr bevollmächtigten Generale durch trügerische Friedenshoffnungen und einschläfernde Vorspiegelungen der Unverfänglichkeit ihrer Absichten den eidgenössischen Bund sowohl, als die bernische Regierung im Besonderen, zu täuschen und den Keim der Uneinigkeit zwischen sie und die übrigen Stände zu werfen wussten, während indessen die französoschen Armeen sich sammelten, die Eingangspforten des Landes überschritten und den Fuss bereits in das Innerste des Landes setzten, - der wird weder die Unthätigkeit der eidgenössischen Bundesbehörde begreifen und entschuldigen können, welche sich dieselbe im Oktober 1838 unter so nahe verandten Umständen hingab: noch wird er die Leichtgläubigkeit uns Sorglosigkeit erklären können, womit den Versicherungen eines Tagblattes unbedingtes Zutrauen geschenkt wurde, das im Solde des französischen Ministeriums stand; eines Ministeriums, das zu nämlichen Zeit so unzweideutige Proben seiner feindseligen Gesinnung gab.

Daraufhin zieht Frankreich weiter Truppen an der Grenze zur Schweiz zusammen und bereitet eine Invasion vor.:

32 Bataillone Infanterie zu 800 Mann	=	25'600 Mann
6 Regimenter Cavallerie zu je 700 Mann	=	4'200 Mann
Artillerie mit 72 Geschützen	=	2'400 Mann
Zusammen		32'200 Mann

Dabei sind die Mannschaft der Belagerungs-Artillerie und die Pontonniers nicht mitgezählt

Auf der anderen Seite mobilisieren Genf und die Waadt ihre Milizen, und auch der Aargau bietet Truppen auf. Die Eidgenossen bestimmen einen General, zwischen Frankreich und der Eidgenossenschaft droht ein Krieg.

Der schweizerische Schützenverein erhielt an der am 4. Juli 1838 in St.Gallen (Eidg. Freischiessen) abgehaltenen Generalversammlung den Auftrag, einen Entwurf «Anleitung zur militärischen Organisation des schweizerischen Schützenvereins» auszuarbeiten, mit dem Ziel, die Art und Weise festzulegen, «wie der in der gleichen Versammlung aufgestellte Grundsatz militärischer Organisation der Schützen in Zeiten der Vaterlandsgefahr ins Leben gerufen werden könne». Angesicht der Kriegsgefahr wurde dieser Auftrag unverzüglich in Angriff genommen.

Napoleon handelt

Wer kurz vor dem Ausbruch des Kriegs handelt, ist Louis-Napoleon selbst. Auf den Rat Dufours (späterer General im Sonderbundskrieg) und weiterer Freunde entscheidet er sich nach langem Zögern, die Schweiz zu verlassen und damit die Kriegsgefahr zu entschärfen.

Schreiben des Prinzen Napoleon Louis Buonaparte an den kleinen Rath des Kantons Thurgau d. d. 22. September 1838 (Kleine Rath ist die Regierung, entnommen aus Leemann)

«Herr Landamman

Als die Note des Herzog von Montebello an die Tagsatzung gerichtet ward, wollte ich mich den Forderungen der französischen Regierung nicht unterziehen; denn es lag mir daran, durch meine Weigerung mich aus der Schweiz zu entfernen, zu beweisen, dass ich in die Schweiz zurückgekehrt sei, ohne irgend eine Verpflichtung zu umgehen; dass ich das Recht habe zu bleiben, und dass ich da Hülfe und Unterstützung fände» Im weiteren führt er aus, dass er sich im Thurgau zu Hause fühle und er sich darum schweren Herzens entschieden habe, die Schweiz so bald als möglich zu verlassen.

Die Thurgauische Regierung übermittelte diese Nachricht nach Luzern. Der präsidierende Schultheiss des Vororts konnte schon am folgenden Tag die Bundesversammlung und den französischen Botschafter von dem Entschluss Napoleons unterrichten. Der Botschafter erklärte darauf hin, dass die Differenzen zwischen Frankreich und der Schweiz damit beendet wären. Die am 12. Oktober vom Grafen Molé eingegangene Depesche bildete einen auffallenden Gegensatz zu den Depeschen von 1. und vom 14. August. Nun behauptete er, man habe nie daran gedacht, von der Schweiz die Wegweisung eines ihrer Bürger zu verlangen.

Daraufhin übermittelten die Thurgauischen Behörden einen Pass für den Prinzen an den Eidgenössischen Vorort, damit der englische Botschafter ein Visum für das Vereinigte Königreich ausstellen kann. Der englische Botschafter stellte aber kurzerhand einen britischen Pass aus. Er wurde dazu von Lord Grenville, dem britischen Gesandten in Paris ermächtigt, der ihm diese Ermächtigung mit einem Schnellkurier zustellte. Dies ermöglichte dann auch die Durchreisevisa für Baden, Preussen und Holland zu erreichen.

Napoleon verabschiedet sich in der Konstanzer Stammkneipe «Zum goldenen Adler» von seinen Zechkumpanen. Am 14. Oktober reiste er, begleitet von 18 Kutschen, über Konstanz nach London.

Die Kriegsgefahr entschärft sich.

Mit der Abreise konnten auch die schweizerischen Truppen entlassen werden.

Tagesbefehl

Soldaten!

Unser Auftrag ist vollende und ihr kehrt zu euerer Heerde zurück. Ihr werdet da die schönste Belohnung finden: das Gefühl, eure Pflicht erfüllt zu haben.

Von dem eidgenössischen Kriegsrathe bin ich beauftragt, euch die Zufriedenheit der hohen Tagsatzung für eure guten Dienste, so wie für den patriotischen Eifer und den militärischen Gehorsam auszudrücken, die ihr an den Tag gelegt habt.

Und ich, Soldaten! Ich danke euch vom Grunde meines Herzens, dass ich meine Erwartungen erfüllt und sogar übertroffen habt, denn ihr habt mir hiedurch den hohen Genuss verschafft, diejenigen noch mehr zu achten, die man liegt.

Lebet wohl, Kameraden, erinnert euch zuweilen eures alten Waffengefährten, der, seiner Zurückgezogenheit ungeachtet, euch nie vergessen wird.

Lausanne, den 17. Oktober 1838

Der General, Commandant des Observations-Corps

Guiguer

Ähnliche Tagesbefehle gingen am gleichen Tag auch an die übrigen Armee-Corps, welche an der Grenze standen.

Die Abreise des Prinzen ernücherte die Thurgauer. Die Schützen freilich hielten ihrem Präsidenten die Treue. Im Februar 1839 wählten sie in Müllheim Louis Bonaparte zum Ehrenpräsidenten; ein Jahr lang wollten sie auf die Wahl eines Präsidenten-Nachfolgers verzichten. Zum Dank sandte Prinz Louis dem Schützenverein aus London den prachtvollen Ehrenbecher, der die Inschrift trägt: «Napoléon Louis Bonaparte - dem thurgauischen Cantonal-Schützenverein - 1839.» Der Ehrenpräsident stiftete den

Becher für das fünfte Kantonalschützenfest, das vom 1. bis 3. Juli in Gottlieben stattfand.

Die Kosten für die schweizerische Kriegskasse betragen 206'509.26 Franken. Der Kanton St.Gallen bezahlte dabei 10'065.60 Franken. Der Brigadekommandant Kunkler in Genf verzichtete auf den ihm zustehenden Betrag von 432.90 Franken für Sold und Verpflegung

Erkenntnisse

Diese handfeste Krise wird als «Napoleonhandel» oder «Prinzenhandel» in die Geschichtsbücher eingehen. Beide Bezeichnungen sind irreführend, denn ein Handel im eigentlichen Sinn ist es nicht. Sind wir uns bewusst, dass in dieser Zeit die Eidgenossenschaft, nach dem Einmarsch der Franzosen 1798 und der Besetzung der Schweiz, nach der Helvetik mitten in der Entwicklung vom Staatenbund zum Bundesstaat war und innere Zerreihsproben zu bestehen hatte. Die stärkste Zerreihsprobe stand erst 9 Jahre später mit den Sonderbundskrieg an. Relative Ruhe kehrte erst 10 Jahre später, 1848 mit der ersten Bundesverfassung ein.

Leemann kommentiert noch vor dem Sonderbundskrieg: «Die Nation ist um manche Erfahrung reicher geworden. Es hat sich je enthüllt, dass unsere Bundeseinrichtungen höchst gebrechlich, unzuverlässig und der Verbesserung bedürftig sind; dass eine festere Bundesgewalt von Nöthen ist, welche zu raschen und entschiedenem Handeln geeignet, und fähig sei, die Interessen der Nation zu vereinigen zu beschützen. Das schweizerische Volk hat sich durch das Beispiel von Waadt und Genf überzeugt, dass die sicherste Stütze jedes unabhängigen Staates in einer wohlgeordneten bewaffneten Macht liegt».

Im Weiteren schreibt er: «Ebensowenigen Schutz fand die Schweiz in jener Neutralität, welche man on gewisser Seite unaufhörlich als eine unschätzbare Gabe des Himmels und der grossen Mächte anpreist, un deren Werth man bis zum Ungebührlichen übertreibt, um sich und andere dadurch in den Schlummer der Sicherheit zu wiegen. Diese von allen Grossmächten Europas auf's feierlichste zugesicherte Neutralität sammt allen übrigen Verträgen, für welche die Tagsatzung von 1815 eine Dankadresse and die verbündeten Monarchen erliess, hat nicht gehindert, dass man uns mitten im Frieden den ungerechtesten Krieg vor die Thüre brachte».

Manche dieser Gedanken und Meinungen kommen uns heute, 185 Jahre nach diesen Ereignissen, ziemlich bekannt vor. Einige der Diskussionen werden auch heute immer wieder geführt.

Vermutung oder Tatsache

Dir Frage steht im Raum, warum Frankreich nicht schon im Herbst 1837 oder spätestens im Frühjahr 1838 reagierte, weil Louis Napoleon nicht mehr in die USA zurückkehrte. Drückte die Regierung einfach ein Auge zu oder realisierte sie gar nicht, dass er im Thurgau blieb? Hat erst der prunkvolle Auftritt von Napoleon in St.Gallen und das damit verbundene Echo in Europa die französische Regierung aufgerüttelt und damit das Auslieferungsbegehren ausgelöst? Der zeitliche Ablauf lässt dies stark vermuten. Klarheit würden wohl Forschungen in den damaligen Regierungsunterlagen in den französischen Staatsarchiven in Paris bringen.

Quellen und Literatur

Egli, Christina Egli: Der französische Kaiser Napoleon III. – ein „Lausub“ vom Bodensee. In: Schriften des Vereins für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung. 127. Jg. 2009

Ehrenzeller, P. Kantonsarchivar: St.Gallische Jahrbücher 1835-1841, St.Gallen, 1842

Forster, Peter: Prinz Louis Napoleon und die Thurgauer Schützen. Thurgauer Jahrbuch 62, 1987

Henne-Amrhyn, Otto: Geschichte des Kantons St.Gallen, St.Gallen, 1863

Leemann, H.: Denkschrift über die Ereignisse im Jahr 1838, Biel, Schneider & Compagnie 1840

Rieder, Heinz: Napoleon III.: Abenteurer und Imperator, Verlag: Gernsbach: Katz, 200